

Vorwort

Die Mathematik ist eine zentrale kulturelle Errungenschaft und, wenn man René Descartes Glauben schenkt, doch eine einfache Sache:

„Von allen, die bis jetzt nach Wahrheit forschten, haben die Mathematiker allein eine Anzahl von Beweisen finden können, woraus folgt, dass ihr Gegenstand der allerleichteste gewesen sein müsse“¹

Die Welt eines Schülers könnte so einfach sein, wenn Descartes damit die Mathematik vollständig beschrieben hätte.

Albrecht Beutelspacher beschreibt es so:

„Mathematik ist der Versuch logische Strukturen zu entdecken“²

Genau diese Strukturen wollen wir unseren Schülern vorstellen und sie auf eine Entdeckungsreise in die Mathematik einladen. Ein wichtiges Anliegen des Mathematikunterrichts am Copernicus-Gymnasium ist es dabei, Bereitschaft und Freude an mathematischem Denken und Arbeiten zu wecken und zu fördern.

Dabei verfolgen wir in der Mathematik nicht nur das Ziel, Rechenfertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln. Der Auftrag an unsere Schule geht weit darüberhinaus.

Die Beschäftigung mit mathematischen Problemen trägt wesentlich zur Entwicklung der Persönlichkeit eines jungen Menschen bei. Leistungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Exaktheit und nicht zuletzt ein hohes Maß an Frustrationstoleranz soll in unserem Unterricht gefördert und gefordert werden.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, die vielschichtigen Anforderungen des Lebens im Privat- und Berufsleben mit Gelassenheit und Ausdauer zu bewältigen. Die Freude am logischen Denken und Abstrahieren steht dabei im Mittelpunkt unseres Handelns.

1 Wohlgemuth, Martin: Mathematisch für Anfänger, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg 2011, S. 3

2 Beutelspacher, Albrecht: „In Mathe war ich immer schlecht...“, Vieweg, 3. Auflage März 2001, S. 5